



MP Bürgerliches Recht und IPR – Teil II

4. Oktober 2024, Univ.-Prof. Dr. Helmut Ofner, LL.M. und Univ.-Prof. Dr. Christian Rabl

Marta und ihre Tochter **Anna** wohnen in Gries am Brenner (Österreich). Für den jährlichen Besuch bei ihrer Zahnärztin Frau **Dr.ⁱⁿ Weiß** fahren sie die kurze Strecke in das italienische Sterzing. Im Rahmen der zahnärztlichen Untersuchung stellt sich heraus, dass **Annas** Kieferschmerzen auf das Wachsen eines Weisheitszahns zurückzuführen sind. **Dr.ⁱⁿ Weiß** rät im Aufklärungsgespräch dazu, den Zahn zu entfernen. Frau **Dr.ⁱⁿ Weiß** kennt die leichte „Zahnarztangst“ der 13-jährigen **Anna** gut und weiß damit umzugehen. Sie wendet sich deshalb direkt an **Anna** und fragt „Wollen wir das machen?“, woraufhin **Anna** zustimmt. Auch **Marta** nickt erleichtert. Außerdem wird bei **Anna** eine Zahnfüllung erneuert. Dabei verwendet Frau **Dr.ⁱⁿ Weiß** ein von der **Diente GmbH** mit Sitz in Spanien hergestelltes Produkt. Auch die Weisheitszahnoperation wird noch am selben Tag durchgeführt, um **Anna** eine „Angstphase“ zu ersparen.

Am Rückweg nach Österreich kommt es auf der italienischen Seite der Brennerautobahn zu einem plötzlichen staubedingten Stillstand. **Marta** bremst stark ab. **Walter**, wohnhaft in München (Deutschland), kann sein Auto nicht schnell genug abbremsen und stößt mit **Martas** PKW zusammen. Beide Fahrzeuge werden bei dem Auffahrunfall beschädigt, alle Passagiere bleiben unverletzt.

Wenige Wochen nach ihrem Zahnarztbesuch bemerkt **Anna**, dass die neue Zahnfüllung nicht mehr fest sitzt. Nach einer kurzen Online-Recherche findet **Marta** heraus, dass Füllungen der **Diente GmbH**, die in ganz Europa vertrieben werden, als besonders fehleranfällig gelten. **Marta** und **Anna** suchen daraufhin eine Zahnärztin in Innsbruck (Österreich) auf, die diesen Verdacht bestätigt. Bei **Annas** Füllung handelt es sich tatsächlich um ein mangelhaftes Produkt, das um EUR 160,- entfernt und durch ein geeignetes Produkt ersetzt wird.

Marta verlangt nunmehr von **Walter** die Kosten der Reparatur aufgrund des Auffahrunfalls iHv EUR 2.000,-. Außerdem möchte sie die Kosten der Zahnbehandlung in Innsbruck iHv EUR 160,- ersetzt bekommen. Seitens Frau **Dr.ⁱⁿ Weiß** ist zwischenzeitlich die Rechnung für **Annas** Behandlungen über EUR 300,- eingelangt.

Welches Recht ist auf die jeweils geltend gemachten Ansprüche anzuwenden? Prüfen Sie ausschließlich das anzuwendende Recht!

Gehen Sie bei Ihrer Prüfung davon aus, dass alle Ansprüche vor den zuständigen Gerichten in Österreich geltend gemacht werden.